

Hoher Schuh mit mehrreihigen Schnürrverschluss Typ "San Marco"



mitte 12. Jhd. bis anfang 14. Jhd.

Skizze



Beschreibung

Einer der am häufigsten gefunden Exemplare für das 13. Jhd., der auch noch weit davor und danach getragen wurde. Er hat einen hohen Schaft der meist bis zur mitte der Wade reicht und mittels eines einzelnen, zwei oder mehr umlaufenden Schnürriemens verschlossen wird. Die Schnürriemens werden durch paarweise angeordnete vertikale Schlitze im Schaft gezogen und an der Seite verknötet. Die Schlitze sind in Reihen (2–8 Reihen) an der linken und rechten Seite und gelegentlich vorne über dem Schienbein angeordnet.

Das Oberleder ist einteilig zugeschnitten und die schließende Naht befindet sich immer auf der Fußinnenseite. Der überlappende Teil des Schaftes auf der medialen Seite ist oftmals nicht an den Schaft angeschritten sondern angenäht um einen sparsamen Zuschnitt zu ermöglichen. Allgemein finden sich viele Exemplare bei denen das Oberleder aus bis zu 5 Einzelteilen besteht. Es scheint bei diesem Modell also mehr der praktische als der ästhetische Aspekt zu überwiegen. Bekräftigt wird dies dadurch, dass kein Exemplar mit einem verzierten Oberleder vorhanden ist.

Auch gibt es nur sehr wenige Exemplare an denen sich Anzeichen einer Schafttrandeinfassung, bspw. über Nahtspuren, erhalten haben. Ein Beispiel wäre ein Oberlederfragment aus Lübeck [7, S. 496 Abb. 15 Nr. 1].

Dordrecht Einzelner Fund mit 4 einzelnen Schnürriemens die sich komplett erhalten haben.

Kolberg ToDo.

London Insgesamt wurden 11 Exemplare dieses Typs gefunden. Die abgebildeten 3 Exemplare haben einen Schaft aus Kalbsleder und sind von der Größe her Erwachsenenschuhe. Bei einem hat sich die Dreieckige Fersenverstärkung erhalten.

Lübeck Bei allen identifizierbaren Funden ist der Schaft aus Kalb- oder Rindsleder. Die Größen rangieren in einem Längenbereich von 24 cm bis 27 cm, was ca. den Größen 35 bis 40 entspricht.

Schleswig Fersenverstärkungen waren eher selten nachweisbar (nur 4% der gesamten Fundgruppe hoher Schuh). Innerhalb der Fundgruppe wurde als Oberleder zumeist Bovinae- (65%) und weniger Caprinae-leder (16%) verwendet.

Svendborg Nur bei einem einzigen Exemplar findet sich eine Schafttrandeinfassung und bei keinem einzigen eine Fersenverstärkung. Als Oberleder wurde, bei den identifizierten Exemplaren, Rinds- (2x) oder Kalbsleder (1x) verwendet.

York 5 Funde die bis etwa zur mitte des Schienbeins reichten. Abdrücke an Schäften zeigen das die Schnürriemens nicht nur durch die Schlitze geführt wurden, sondern zusätzlich auch so um das Bein gewickelt wurden. Dadurch lies sich der Schaft besonders verschließen um das Bein/Fuß von eindringendem Dreck zu schützen. Als Oberleder wurde, bei den identifizierten Exemplaren, Kalbsleder verwendet.

Fundorte

- Dordrecht** (NL), 12. Jhd. [1, S. 142 Abb. 18]
Kolberg (PL), 13.–14. Jhd. [9, S. 189 Taf. 24 Nr. 3, S. 190 Taf. 25 Nr. 1–3, S. 191 Taf. 26 Nr. 1]
London (GB), spätes 12. Jhd. [2, S. 14 Abb. 13–14, S. 15 Abb. 15, S. 55 Abb. 87]
Lübeck (DE), ca. 1250 [8, Abb. 83 Nr. 132b, Abb. 84 Nr. 245a/252a], 3. Viertel 13. Jhd. [4, Abb. 64 Nr. 25–26], 13. Jhd. [7, S. 496 Abb. 15 Nr. 1]
Schleswig (DE), 13. Jhd. [6, Taf. 64, Taf. 66 Nr. 1, Taf. 67 Nr. 2, Taf. 68 Nr. 2, Taf. 69 Nr. 1–2, Taf. 70 Nr. 2, Taf. 71, Taf. 75, Taf. 77 Nr. 1, Taf. 80 Nr. 1–2]
Svendborg (DK), ca. 1200 [3, S. 53 Abb. 5.8.21 Nr. 6–8, S. 54 Abb. 5.8.22 Nr. 9–10]
York (GB), spätes 12. Jhd bis mitte 13. Jhd. [5, S. 3320 Abb. 1653 Nr. 15485]

Quellen

- [1] GOUBITZ, Olaf ; VAN DRIEL-MURRAY, Carol ; GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy: *Stepping through time: Archaeological footwear from prehistoric times until 1800*. Zwolle : Stichting Promotie Archeologie, 2001. – ISBN 978-9080104464
- [2] GREW, Francis ; NEERGAARD, M. d.: *Medieval finds from excavations in London*. Bd. 2: *Shoes and pattens*. new ed. Woodbridge : Boydell Press, 2001. – ISBN 0851158382
- [3] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy: *The Archaeology of Svendborg, Denmark*. Bd. 5: *Leather from medieval Svendborg*. Odense : University Press, 1988. – ISBN 8774926985
- [4] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; GURIAN, Antonie J.: Das Leder von Lübeck, Grabung Königstrasse 59. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit*. Bd. 1. Frankfurt am Main : Verlag Peter Lang, 1978. – ISBN 3867574014, S. 161–173
- [5] MOULD, Quita ; CARLISLE, Ian ; CAMERON, Esther A. ; HALL, R. A.: *The archaeology of York The small finds*. Bd. 16: *Craft, industry and everyday life: Leather and leatherworking in Anglo-Scandinavian and medieval York*. York : Council for British Archaeology, 2003. – ISBN 9781902771366
- [6] SCHNACK, Christiane: *Ausgrabungen in Schleswig*. Bd. 10: *Die mittelalterliche Schuhe aus Schleswig: Ausgrabung Schild 1971-1975*. Neumünster : Wachholtz, 1992. – ISBN 9783529014604
- [7] VOLKEN, Marquita ; VOLKEN, Serge: Die Lederfunde der Ausgrabung Hundestrasse 95 in Lübeck. In: GLÄSER, Manfred (Hrsg.): *Archäologische Untersuchungen auf dem Lübecker Stadthügel*. Bd. 26. Bonn : Dr. Rudolf Habelt Verlag, 2002. – ISBN 3-7749-3141-0, S. 473–502
- [8] VONS-COMIS, Sandra Y.: Das Leder von Lübeck, Grabung Heiligen-Geist-Hospital, Koberg 9-11. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit*. Bd. 6. Bonn : Dr. Rudolf Habelt Verlag, 1982, S. 239–250
- [9] WYWROT-WYSZKOWSKA, Beata: *Skórnictwo w lokalitym Kolobrzegu: XIII - XV wiek*. Szczecin : Inst. Archeologii i Etnologii PAN, 2008

Beispiele

